



Mein Auslandssemester an der
Universiti Putra Malaysia, KL

Erfahrungsbericht

Innenarchitektur-Studentin

Warum Auslandssemester?

Ich bin 26 Jahre jung und studiere an der Technischen Hochschule OWL Innenarchitektur. Während der Praxisphase meines praxisbegleiteten Studiums, in einem international agierenden Unternehmen, wurde mir bewusst, dass die englische Sprache zu den Grundlagen meines Arbeitslebens gehören wird. Daher wurde der Wunsch, Spracherfahrungen im Ausland sammeln zu können, immer stärker. Durch eine Freundin und den Erfahrungsberichten auf unsere Hochschuleseite, bin ich auf Südostasien, insbesondere auf Malaysia aufmerksam geworden. Malaysia passte perfekt zu meinen Vorstellungen. Ich hatte den Wunsch außerhalb von Europa zu studieren, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen und in die asiatische Kultur und Gesellschaft einzutauchen. Deshalb habe ich mich für die Universiti Putra Malaysia (UPM) entschieden.

Vorbereitung

Da unsere Hochschule keine Kooperation mit der UPM hat, habe ich als „Freemover“ den Aufenthalt selbst organisiert. Die Organisation Asia Exchange hat mir bei der Umsetzung zur Seite gestanden.

Das Bewerbungsverfahren lief über die Organisation. Dazu gab es Informationen zum Visum, bezüglich der Unterkunft und der Formalitäten an der Universität. Zudem war ich dadurch bereits vor Semesterbeginn mit anderen Studenten aus Europa vernetzt und konnte darüber z.B. nach WG Mitbewohnern suchen.

Die Beantragung des Visums war recht zeitaufwendig. Jedoch hatte ich passend zum Semesterbeginn alle notwendigen Formalitäten erledigt. Alle wichtigen Informationen erhält man auch über Emgs (educationmalaysia.gov.my).

Die Flugverbindung von Deutschland nach Malaysia ist sehr gut. Condor fliegt dreimal die Woche von Frankfurt nach Kuala Lumpur als Direktflug. Hin- und Rückflug zusammen liegen in der Regel zwischen 700-1.000 Euro.

Die Studiengebühren belaufen sich für ein Semester auf 2.000 Euro. Nach der Einreise werden noch kleinere Beträge für einen Gesundheitscheckup, Gebühren für die Uni und Exkursionen fällig.

Um mein Auslandssemester finanzieren zu können, habe ich mich auf Stipendien der Technischen Hochschule OWL und der Hochschulgesellschaft OWL e.V. beworben und bin sehr dankbar darüber, finanzielle Unterstützung der Programme bekommen zu haben.

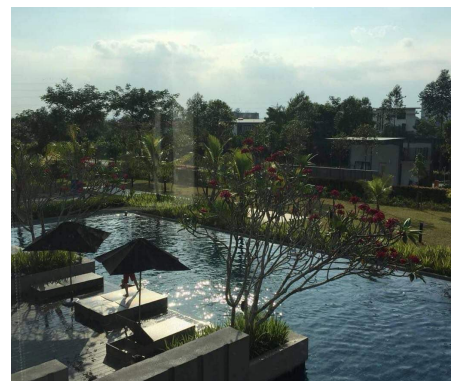
Welche Impfungen empfohlen werden, kann man im Impfzentrum erfragen. Bitte informiere dich, welche Kosten deine Krankenkasse übernimmt. Eine passende Auslandsversicherung habe ich über die UPM und bei der Hanse Merkur abgeschlossen.



Universität



Fakultät



Bluconstellation

Kuala Lumpur

Kuala Lumpur [KL] ist die Hauptstadt von Malaysia. Das moderne Stadtbild wird von dem berühmten Wolkenkratzerpaar, den Petronas Towers, geprägt. In der Stadt gibt es einen Mix aus vielen Nationen. So mischen sich Malaien, Chinesen, Inder, Thais und einige andere mehr. Straßenmärkte, bunte Wohnviertel, Roof Top Bars, Shopping Malls und super Parkanlagen bieten ein besonderes Flair. Zudem gibt es Moscheen und Tempel zu besichtigen. KL ist ein Mix aus einer sehr modernen und einer traditionellen asiatischen Stadt. Es gibt zwar ein großes Verkehrsnetz für Autofahrer, leider sind die Fußgänger nicht überall bedacht. Oft ist man auch für kurze Strecken auf das Auto angewiesen. Allerdings wird zurzeit das Straßenbahnnetz weiter ausgebaut, dass ist positiv. Der Flughafen KLIA 2 ist optimal, um mit der günstigen Airline AirAsia in Südostasien zu reisen.

Das Leben

Zusammen mit anderen europäischen Studenten habe ich in einem Haus, 20 km südlich von KL, gewohnt. Die Anlage heißt „Bluconstellation“ und verfügt über einen Gemeinschaftspool, einem Fitnessstudio und sie wurde rund um die Uhr durch Security überwacht. Mir war es wichtig auch im Alltag Englisch zu sprechen, daher habe ich eine Wohngemeinschaft mit einer Finnin, einem Franzosen und einem Österreicher gewählt. Eine perfekte Mischung um weitere Kontakte in Europa zu knüpfen. Zudem gab es zwei weitere Häuser in der Nachbarschaft, die von europäischen Austauschstudenten bewohnt wurden. Der Weg zur Uni lag bei ca. 7 km. Durch viele, große Hauptstraßen waren wir auf das „Grab“ (Taxi) angewiesen. Wir haben einen Plan mit allen Studenten aus der Area erstellt und konnten uns so das Auto zur Uni teilen.

Die Universität

Die Universität verfügt über 16 Fakultäten und mehr als 32.000 Studenten. Eine sehr große Universität, eingebettet in einem weitläufigen, grünen Gelände. Alles, von den klimatisierten Schulgebäuden angefangen, über Sportanlagen, Seen, Essensmöglichkeiten, einer Bank, einem Krankenhaus und vielem mehr, findet man auf dem Campus. Meine Kurse waren an der „Faculty of Design und Architecture“, dieses Gebäude lag etwas außerhalb. Im Studio hatte ich einen eigenen Arbeitstisch und konnte so, zwischen den Seminaren, an meinen Projekten arbeiten. Die UPM ist ein Institut, in der eine muslimische Kleiderordnung einzuhalten ist, jedoch stellte dieses kein Problem dar. In meiner Klasse waren vier weitere internationale Studenten, ich war aber die einzige Europäerin. Alle Kommilitonen waren super freundlich und hilfsbereit. Die Studenten und Professoren waren sehr offen, neugierig und vor allem sehr fröhlich, lachten viel. Der Unterricht selbst, war vergleichbar mit dem Unterricht in Detmold. Die Aufgaben und der Unterricht waren sehr interessant und somit immer spannend.



Kuala Lumpur



Mein Fazit

Generell empfehle ich jedem ein Semester im Ausland zu absolvieren, um neue Erfahrungen zu sammeln. Wer sich für Südostasien interessiert und geringe Lebenshaltungskosten schätzt, ist in Malaysia genau richtig. Das sonnige Wetter ist perfekt, mit seinen tropischen Temperaturen. Die Menschen sind sehr nett, offen und viele sprechen Englisch. Schnell gewöhnt man sich an den malaiischen Rhythmus. Vieles läuft nicht ganz pünktlich ab und die Arbeitsweise ist etwas langsamer, im Vergleich zu Deutschland.

Die Menschen in Malaysia lieben Essen. An jeder Straßenecke und in jeder Shoppingmall gibt es zahlreiche Restaurants. Für mich als Vegetarier war es dennoch nicht immer einfach, passendes Essen im Restaurant oder auf dem Streetmarkt zu finden, da die malaysische Küche sehr viel Fleisch und Fisch beinhaltet. Die indische Küche war für mich die perfekte Alternative. Wir haben aber auch immer mal wieder mit westlichen Lebensmitteln, aus dem Supermarkt, gekocht. Die Tatsache, dass man in KL auf ein Auto angewiesen ist und nicht schnell das Fahrrad nehmen kann, war für mich recht ungewohnt. Aber ich kann sagen, diese Eigenschaft haben viele asiatische Großstädte.

Rückblickend kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester super gut gefallen hat. Ich bin froh viele interessante Menschen kennengelernt zu haben, mit denen ich unvergessliche Momente teilen konnte. Auch während des Semesters, hatte ich die Möglichkeit das Land zu bereisen um weitere, schöne Orte in Südostasien zu entdecken. Ich bin ein absoluter Fan von Asien und bin definitiv nicht das letzte Mal dort gewesen.

